

## **Gedanken zu Losung und Lehrtext**

19.7.2020

**Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst  
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?**

Psalm 8,5

**Wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken,  
die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.**

Epheser 2,10

Ja, was ist der Mensch?

Das frage ich mich auch manchmal, wenn ich wieder einmal genervt in einer Warteschlange stehe und es Zeitgenossen gibt, die nicht warten können. Wenn ich im Rückspiegel beobachte, wie sich einer anschickt von rechts zu überholen, weil es ihm nicht schnell genug geht. Wenn Mitmenschen meinen, sie müssten die ganze Umgebung an ihrem Handygespräch und an ihrem Leben teilhaben lassen. Wenn ich mir die ganze Dummheit in Form von Kommentaren in den sozialen Medien anlesen muss.

Manchmal ist es zum Verzweifeln mit der Menschheit. Wird die denn nie klüger? Umweltkrisen, Kriege um Rohstoffe, Ausbeutung, Rassismus, das ist doch alles nichts Neues unter der Sonne, hatten wir doch schon längst, oder wenigstens gedacht, das hört mal auf, oder wird irgendwie besser, erträglicher.

Manchmal ist es zum Verzweifeln mit dem Menschen. Das hat sich Gott ja auch schon ein paar Mal gedacht. „Ich drück jetzt einfach die Return-Taste und fang mit Noah noch mal an“...irgendwann hat er es dann aufgegeben, „nun soll nicht aufhören Saat, Frost, Hitze...“

Was sagt der Psalm 8: „Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott“ und Paulus schreibt „wir sind sein Werk“.

Das merke ich mir, wenn ich wieder mal genervt bin von meinen Mitmenschen. Gott denkt offensichtlich viel positiver von uns, traut uns was zu – dann sollte ich das auch tun.

*Pfarrer Martin Voß, Prichsenstadt*